

Bürgerforum Oper - Denkmalfachlicher Beitrag

Angelika Reiff



Baden-Württemberg
Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

Aufgabe der Denkmalpflege



Abb.: Dienstsitz im ehemaligen Schelztorgymnasium Esslingen, LAD

Landesamt für Denkmalpflege
Abt. 8 Regierungspräsidium
Referat Praktische Bau - und Kunstdenkmalpflege

- ✦ Zeugnisse vergangener Zeiten und Kulturen möglichst unverfälscht in ihrer vorhandenen Substanz zu sichern und an nachfolgende Generationen weiterzugeben.
- ✦ Beratung und Vermittlung der Denkmalbelange
- ✦ **Grundlagen:**
Denkmalschutzgesetz Baden-Württemberg
Charta von Venedig 1964



Auftrag der Denkmalpflege – Denkmalrechtliche Verfahren



Abb.:Max Littmann, Die königlichen Hoftheater in Stuttgart

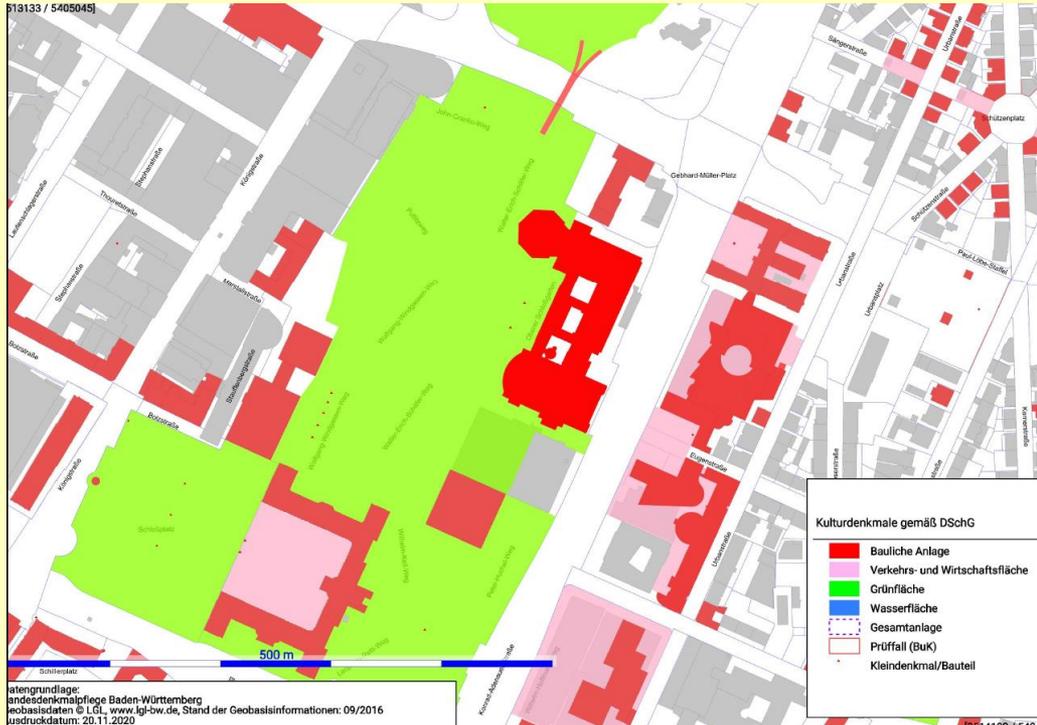
Gesetz zum Schutz der Kulturdenkmale (Denkmalschutzgesetz - DSchG) Baden Württemberg, in der Fassung vom 6. Dezember 1983, letzte Änderung 2017

- ☞ Gemäß § 3 Denkmalschutzgesetz entscheidet die **Untere Denkmalschutzbehörde der Landeshauptstadt Stuttgart** nach Anhörung des Landesamtes für Denkmalpflege über das Vorhaben der Opersanierung
- ☞ Da das Land als Eigentümer bzw. Besitzer betroffen ist , entscheidet **die Untere Denkmalschutzbehörde im Einvernehmen mit der für die Verwaltung des Kulturdenkmals zuständigen Landesbehörde.**
- ☞ Über Vorhaben, die das Königin Katharina Stift betreffen, entscheidet das **Regierungspräsidium als höhere Denkmalbehörde**, da das Schulgebäude in kommunalem Besitz steht.



Geballte Geschichte im Oberen Schloss- und Akademiegarten

Betroffene Kulturdenkmale im Fokus der Operndiskussion

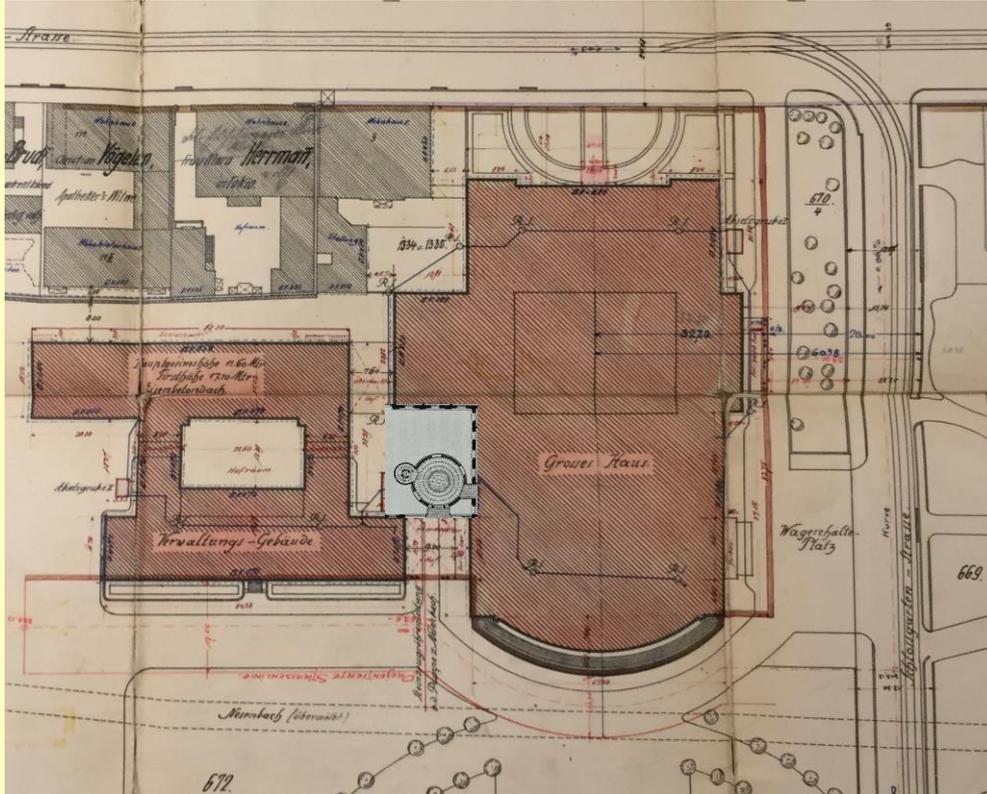


- ✎ Das Württembergische Staatstheater mit Großem Haus einschließlich Verwaltungstrakt, Kulturdenkmal **besonderer Bedeutung gemäß §12 DSchG**, stellt mit Kleinem Haus (Schauspielhaus), Kulissenbau und Foyerpavillon als Sachgesamtheit ein Kulturdenkmal gemäß § 2 DSchG dar.
- ✎ Der Foyerpavillon Gottfried Böhms ist Kulturdenkmal gemäß § 2 DSchG
- ✎ Der Obere Schlossgarten mit Akademiegarten, **Kulturdenkmal gemäß § 2 DSchG** dar. Überliefert maßgeblich nach Entwurf von Walter Rossow, 1961
- ✎ Ehem. sog. Höhere Mädchen-Schule, gen. Königin Katharina Stift 1901/ 03 von Stadtbaurat Emil Mayer (1847-1935) im Auftrag der Stadt im Oberen Schloßgarten erbaut, **Kulturdenkmal gemäß § 2**



Kulturdenkmal Württembergisches Staatstheater

Herausragende Bedeutung



Eng verbunden mit einer außergewöhnlich guten Überlieferung, der europaweit Seltenheitswert zukommt.

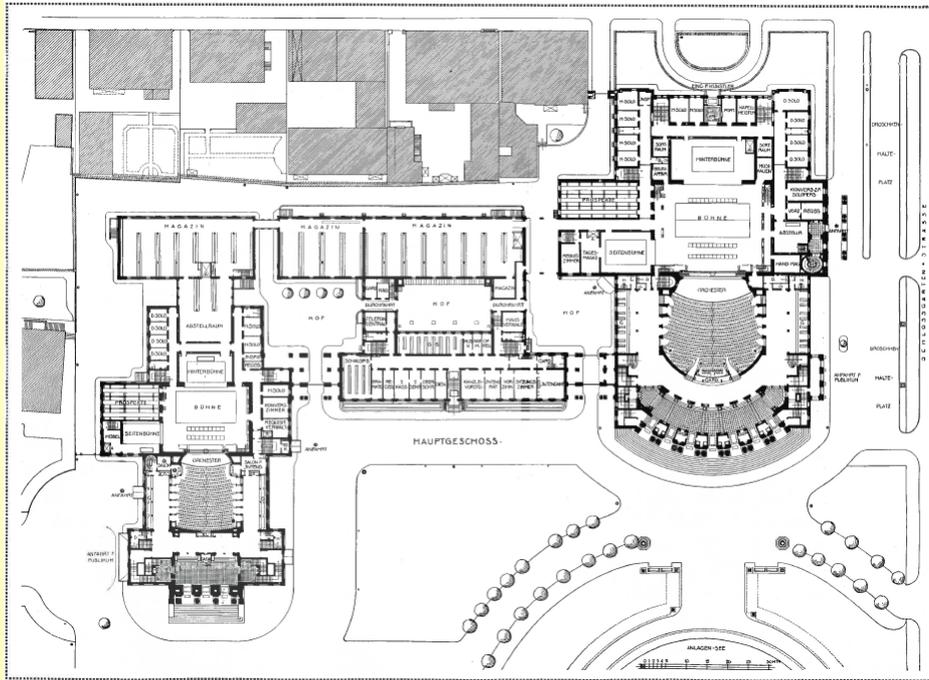
Baudokument in vielerlei Hinsicht mehrfach befragbar:

- Zur Architekturgeschichte und zum Werk des Theaterarchitekten Max Littmann sowie des Architekten Gottfried Böhm
- Zur Stadtbaugeschichte sowie Stadt- und Landesgeschichte
- Zur Theatergeschichte und Theaterbaugeschichte
- Zur Geschichte der Bautechnik und Baukonstruktion (Eisenbetonbau)

Abb.: Baurechtsamt LHS



Baugeschichte 1908 bis 1935/36



1902

Brand des Alten Hoftheaters

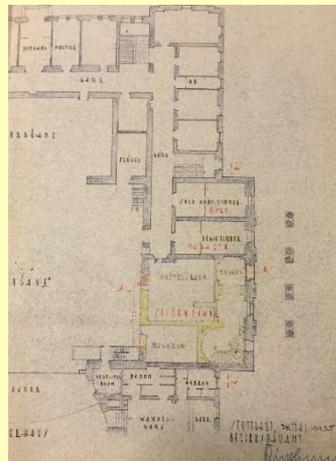
1902-1908

Entwicklung Neukonzeption durch Hoftheaterintendant von Putlitz und Architekt Max Littmann

1908-1912

Neubau als Zweihaustheater durch Max Littmann

Abb.: Max Littmann, Die königlichen Hoftheater in Stuttgart



1935/36

Umbaumaßnahmen, Einbau der Südbühne

Abb.: Baurechtsamt LHS



Baugeschichte 1944 und Nachkriegszeit



1944:

Kleines Haus wurde im September 1944 zerstört –
Großes Haus und Verwaltungs- und Magazinbau blieben im II. Weltkrieg unversehrt.

1956 Modernisierung des Großen Hauses
Architekten Paul Stohrer und Max Bächer

1959-1962: Neubau Kleines Haus
Architekten Volkart, Perlia, Pläcking

1970er Jahre Umgestaltungsarbeiten
Zuschauerraum im Großen Haus, beteiligt
Max Bächer

Abb. LAD Fotoarchiv



Baugeschichte 1980er Jahre

Umbau Bühnentechnik - Wiederherstellung Innenraum Großes Haus



- ✎ **1981**
Wettbewerb zur erneuten Umgestaltung des Zuschauerraums
Entwurf Gottfried Böhm – zur Weiterarbeit empfohlen

- ✎ **1982-1984**
Entwurf Böhm kommt nicht zur Ausführung – stattdessen Rückführung auf Littmann
Umbau und technischer Ausbau des Großen Hauses



- ✎ **1983-84**
Erbauung des Pavillons durch Gottfried Böhm

Abb. LAD



Machbarkeitsstudie Sanierung - Geplante Bestandseingriffe

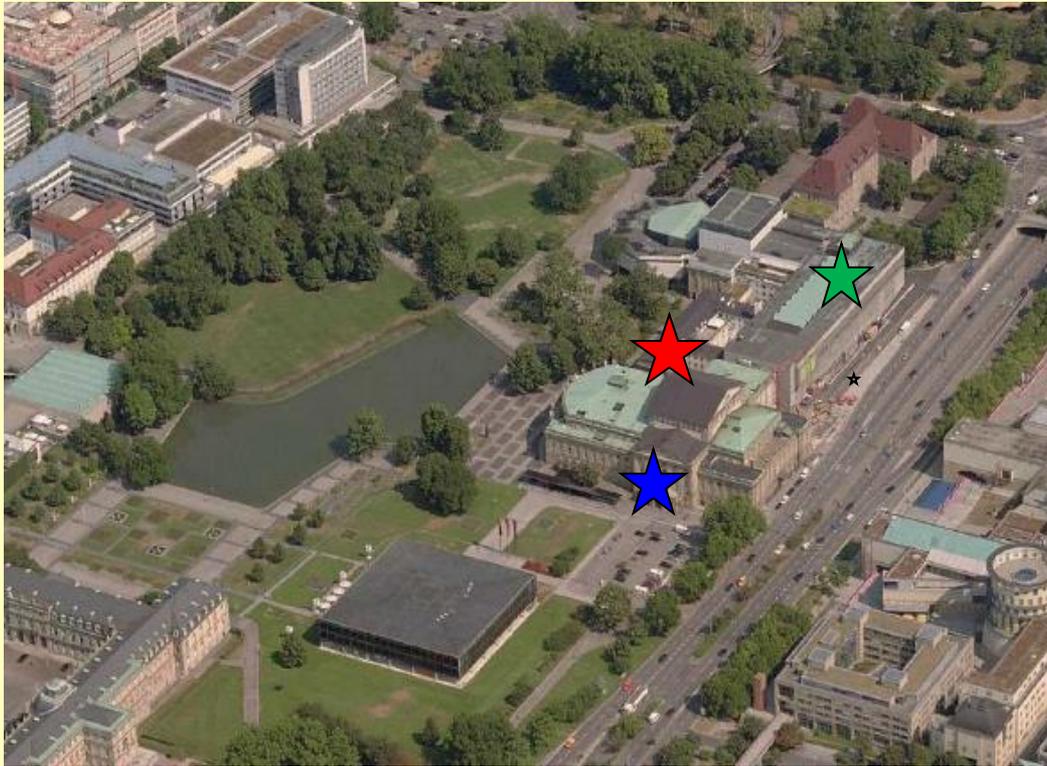


Abb. : LAD

Nach Abwägung der Alternativen

Grundlage: Sanierungs- und Organisationsgutachten 2014

☛ **Optimierung der  Funktionalität Opernbühne**
Umbaumaßnahmen im Bühnentrakt und Neubau des südlichen Risalits

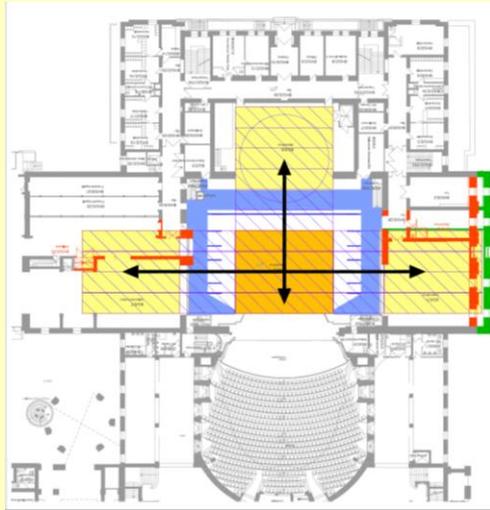
☛ **Optimierung der  Gastronomie, Foyererweiterung Einrichtung eines Besucherservices im Innenhof**
Umbau des Innenhofs unter Disposition des Böhmpavillons

☛ **Optimierung der  logistischen Abläufe der Dekoration- und Kostümproduktion**
Umbaumaßnahmen im Bereich des Kulissentrakts



Optimierung der Funktionalität Opernbühne ★

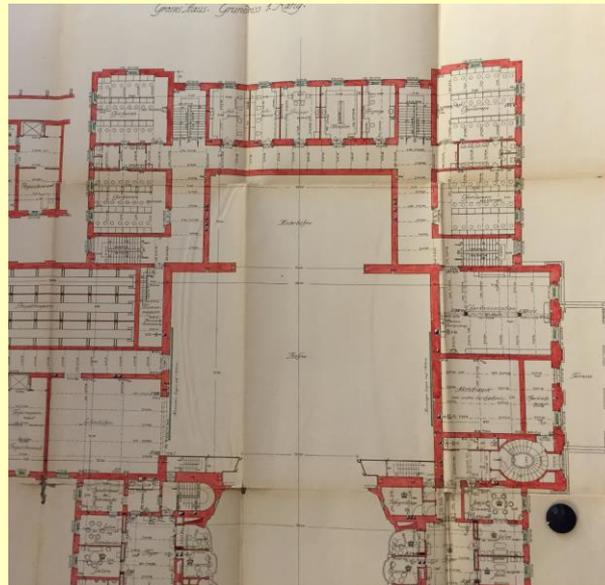
Bewahrung des Opernhauses in Bestand und Erscheinungsbild



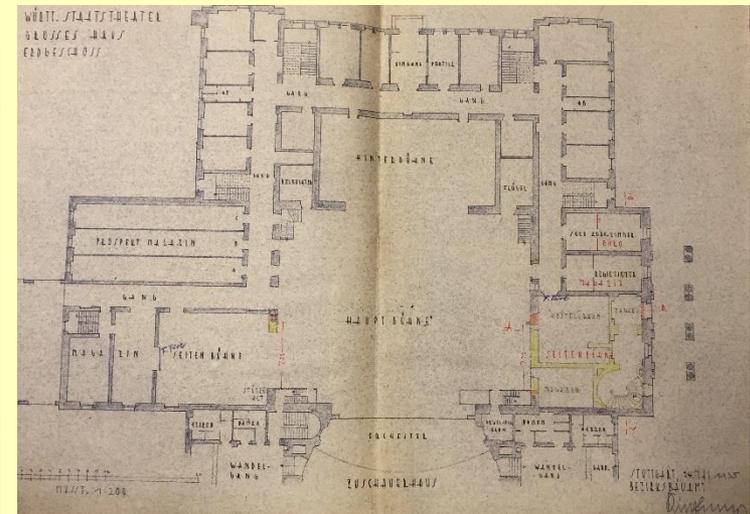
Zielkonflikt: Kreuzbühne

Aktueller Planungsstand

Abb. aus: Sanierungsgutachten
Kunkel Consulting International GmbH
Baurechstant LHS



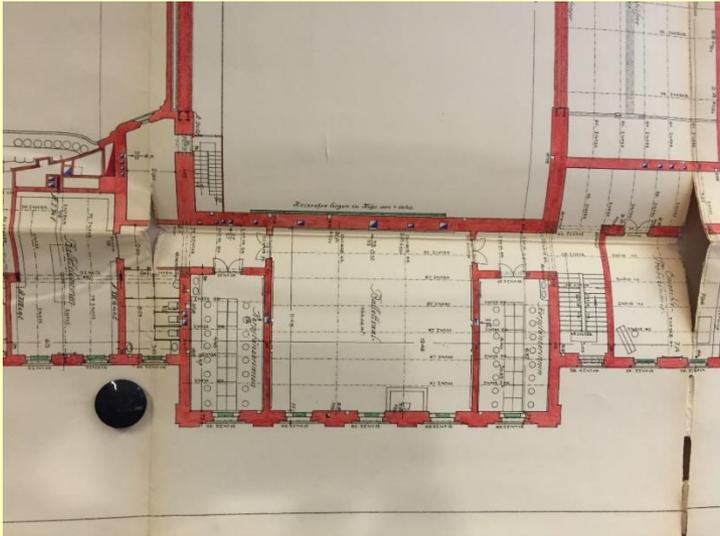
1909



1935



Optimierung der Funktionalität Opernbühne



Zielkonflikt Kreuzbühne

Auswirkung auf das Kulturdenkmal

- ✦ Verlust des südlichen Risalits
- ✦ Eingriffe in die Sandsteinfassade und Eisenbetonkonstruktion (Verlust des bauzeitlichen Risalits)
- ✦ Eingriffe in die überlieferte Grundriss- und Raumstruktur und Ausstattung, insbesondere des Ballett- und Chorsaals im II. und III. Rang
- ✦ Erneute Umbaumaßnahmen im Bühnentrakt

Ballettsaal II.
Rang



Abb.:
Baurechstamt LHS

LAD Iris Geiger-
Messmer

Die Bestandseingriffe reduzieren den dokumentarischen und exemplarischen Wert sowie das Maß an Originalität und Integrität des Kulturdenkmals Opernhaus erheblich



Optimierung der Funktionalität Opernbühne ★

Zielkonflikt Kreuzbühne

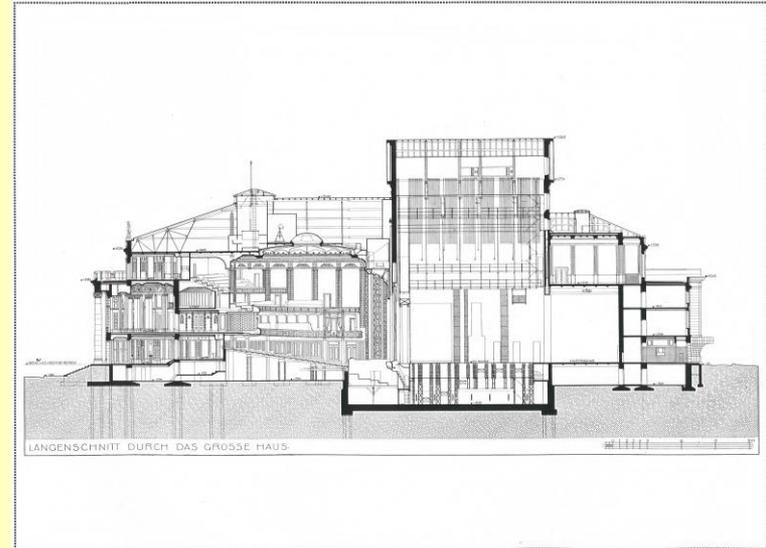


Abb. LAD

aus: Max Littmann, Die königlichen Hoftheater in Stuttgart

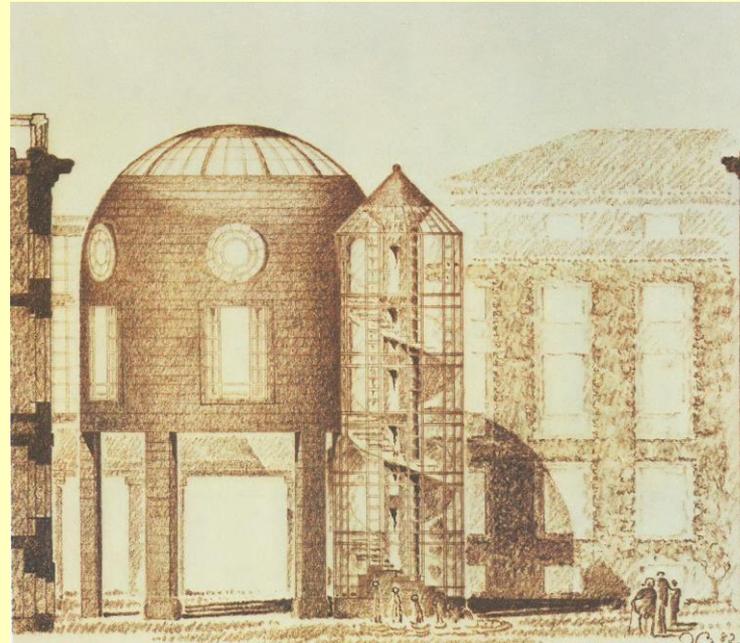
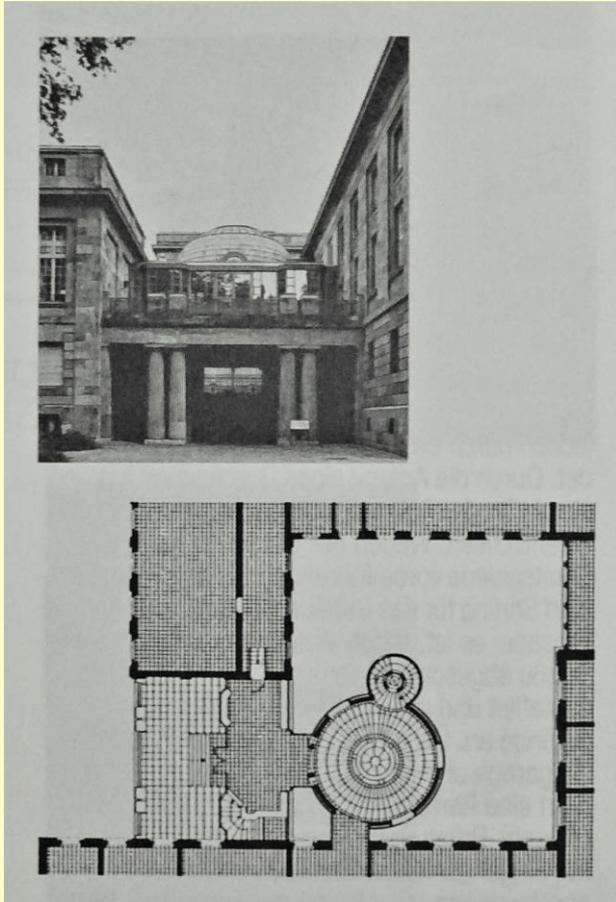
- ✂ Zielkonflikt zwischen den denkmalfachlichen Belangen und künstlerischen Entwicklungsmöglichkeiten
- ✂ nach Auswertung der Alternativen ► Abwägung durch die Denkmalbehörden ► Zustimmung in Aussicht gestellt
- ✂ Optimale Lösung für Bühne und Kulturdenkmal: Interim bleibt 2. Spielstätte ► Standortfrage



Optimierung der Gastronomie- und Foyererweiterung im Innenhof

Denkmalfachliches Ziel: **Bewahrung des Böhmpavillons**

Max Littmann und Gottfried Böhm in Einklang



 **eigenständiges Kleinod – behutsam integriert**

Aus: Wörner Martin: Architekturführer Stuttgart und Kauhsen, Bruno: Theaterpavillon
Württembergisches Staatstheater Stuttgart in Architektur-Zusammenhänge Festschrift für Gottfried
Böhm



Optimierung der Gastronomie, Foyererweiterung

Wieviel Verlust ist verantwortbar



Abb. aus: Sanierungsgutachten
Kunkel Consulting International GmbH

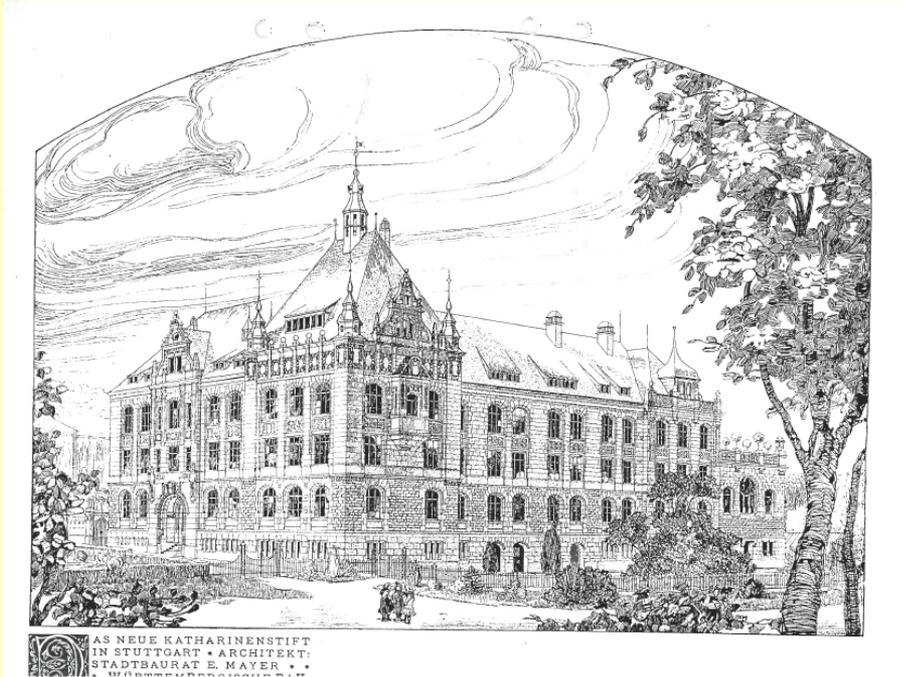
Auf Grundlage des Gutachtens: 4 Planungsvarianten zur Überbauung des Innenhofs:

- ✎ Eine Variante in Einklang mit dem Kulturdenkmal: Erhaltung des Böhmpavillons mit minimierter zusätzlicher Nutzung im Innenhof**
- ✎ Oper ohne Eventlocation**



Lösung: Interimsstandort bleibt als zweite Spielstätte Standort Königin Katharina Stift?

Bewahrung des Schulgebäudes als Baudokument württembergischer Schulgeschichte



Aus: württembergischer Bauzeitung 1904

An der Erhaltung des 1901/ 03 von Stadtbaurat Emil Mayer an prominenter Stelle erbauten Schulgebäudes besteht nach den Kriterien des Denkmalschutzgesetzes ein öffentliches Erhaltungsinteresse:

► wegen seiner gestalterischen Qualitäten und seiner Bedeutung als Heimstatt einer wichtigen pädagogischen Anstalt Stuttgarts, die zugleich eine wichtige Rolle in der württembergischen Frauenbildung einnahm, aus künstlerischen, heimatgeschichtlichen und (kultur-) wissenschaftlichen Gründen

Hoffnung der Denkmalpflege ► trotz großer Hürden innovative Idee zur Standortfrage des Interims.



Lebendige Theatergeschichte



Max Littmann bot mit seinem innovativen Gebäude den Raum zur Entwicklung einer weltweit anerkannten Theaterbühne.

Dem Genius loci wurden viele Künstlergenerationen mehr als gerecht.

Abb. aus: Max Littmann, Die königlichen Hoftheater in Stuttgart und Foto LAD

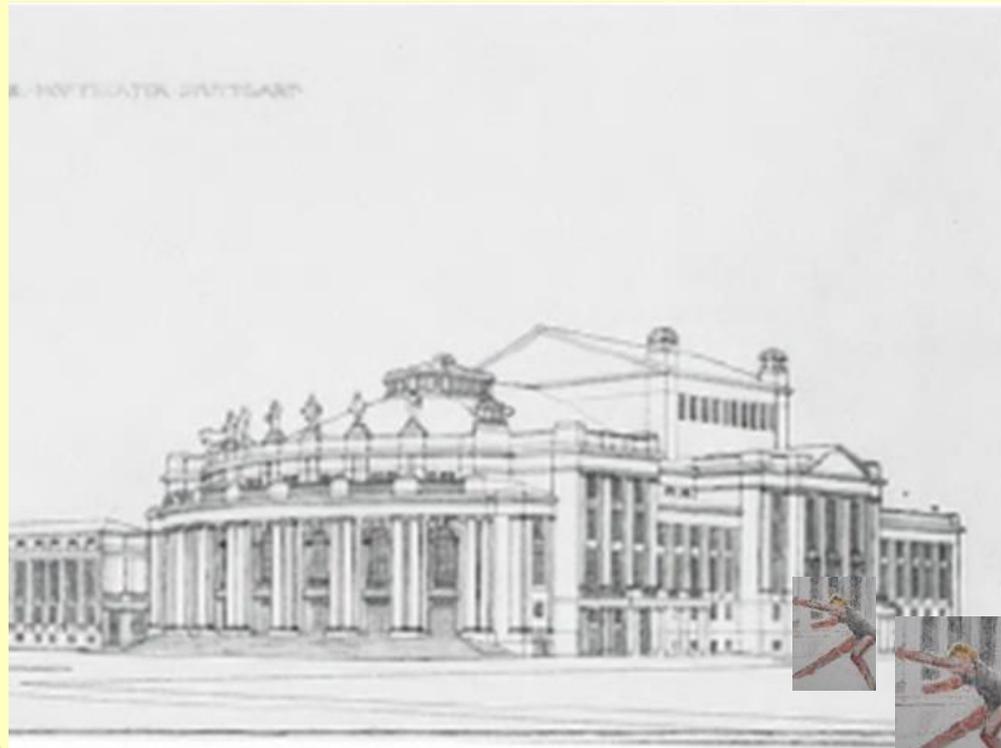
Die hohe künstlerische Qualität des Drei-Sparten-Theaters in Stuttgart sowie die hohe Qualität des Kulturdenkmals begründen das Ringen um eine innovative und behutsame Lösung.



PROF. LUDWIG HABICH >MIMEK<

Wieviel Verlust ist verantwortbar?





Danke für Ihre Aufmerksamkeit

